

## Der unbekannte Wald

**Z**wischen den beiden Landstraßen, die von Klein-Buchholz nach Isernhagen und Warmbüchen führen, liegt ein Föhrenwald. Oft hatte ich ihn liegen sehen, wenn ich in der Straßenbahn die eine Straße entlang fuhr oder auf dem Rade die andere entlang sauste. Jedesmal nahm ich mir vor, ihn zu besuchen, aber immer blieb es dabei, Jahr für Jahr verging und ich kam nicht zu ihm hin, denn zu weit abseits lag er von meinen Wegen.

Ganze Monate vergaß ich ihn, den schwarzen Wald, verlor ihn aus dem Gesicht in dem Wechsel der bunten Erscheinungen, die das Leben an unseren Augen vorüberführt. Plötzlich aber tauchte er wieder auf. Einmal verschwommen wie im Nebel, dann scharf und deutlich, wie bei klarem Wetter, ein anderes Mal mit goldenem Hintergrund, wie um die Unterstunde zur Heuzeit, oder auf rosenroter Wand, wie zur Ulenstucht, aber immer schwarz, verschlossen, schweigend, geheimnisvoll und vielversprechend.

Neulich spät nachts, als ich heimging, sah ich ihn wieder. Nebel krochen um die Dächer und hängten sich glihernd an die Fäste, und da dachte ich, er würde